

PFARRBLATT

St. Josef zu Margareten - www.sajoma.at

3/2015

Erntedank

in der Pfarre St. Josef zu Margareten

Wir laden am Sonntag, dem 4. Oktober 2015,
alle zum Erntedankfest herzlichst ein!

9:30 Uhr Familienmesse in der Pfarrkirche,
anschließend gemütliches Beisammensein im
Festsaal des Pfarrheimes.

In bewährter Weise wird die Gruppe
Regenbogen wieder für das leibliche Wohl der
Gäste sorgen.



Veranstaltungstipp!

für Kinder, die gerade *am Sonntag*
besonders früh aufstehen... wo doch die
Groß-/Eltern, gerne etwas länger schlafen
würden;-)...

Komm' doch zum Kinderwortgottesdienst!

- jeden Sonntag um 9:30 Uhr in der Kapelle
- Kinder ab ca. 2 Jahren (gerne auch mit Begleitperson)

Bunt, fröhlich und kindgerecht vertiefen
und leben wir unseren Glauben:
mit und über Gott sprechen, singen,
basteln, das Wort Gottes hören, tanzen,
zeichnen, beten, fragen...

Wir freuen uns auf dich!
Rosi und Martina



Termine Babycafe

14.9., 28.9., 12.10., 9.11. und 23.11., jeweils 15 Uhr im Klubraum

*Schöpfergott,
wir danken Dir, dass Du uns Deinen Atem eingibst;
Du hast uns das Geschenk des Lebens gegeben,
Du lässt uns auf der Erde wohnen
mit ihren Bodenschätzen,
Flüssen und Ozeanen, ihren Blumen und Früchten,
ihren Geschöpfen voller Anmut und Schönheit!
Du hast die Erde in unsere Obhut gegeben.
Heute rufst Du uns:
„Wo seid ihr; was habt ihr getan?“
Wir schämen und verbergen uns, weil wir nackt sind.
Wir tun der Erde Gewalt an und beuten sie aus;
wir weigern uns,
die Gaben der Erde miteinander zu teilen:
wir wollen besitzen, was nicht uns,
sondern Dir gehört.
Vergib uns, Schöpfergott,
und versöhne uns mit Deiner Schöpfung.*

Aus Indien

Geben oder nicht geben? Eine Idee

Reaktion zum Pfarrblatt 2/2015

Der Titel des Artikels über das Betteln hat mir ausgesprochen gut gefallen, zumal bei uns auf dem Hackinger Steg (von der U4 Hütteldorf hinüber in den 13. Bezirk) eine ganze Bettlerfamilie ihren Platz gefunden hat. Sie wechseln sich gegenseitig ab, die ältere Frau singt manchmal.

Aber auch vor jedem Supermarkt findet man inzwischen jemanden vor, der einem eine ausländische Zeitschrift verkaufen will oder nur die Hand aufhält bzw. den Plastikbecher. Ich habe mir eine neue Strategie ausgedacht, die sich als sehr hilfreich erweist, solange man den Bettlern die Grenzen zeigt.

Bekanntlich sind Getränke schwer. Unlängst gab es ein Sonderangebot meines Lieblingsrotweins, doch auch die Mineralwasserpackungen sind sehr schwer. Daher biete ich dem Bettler/der Bettlerin vor dem Laden einen „Kurzzeitjob“ an: Wenn er/sie mir die schweren Getränke zum Auto trägt (am Parkplatz direkt gegenüber unserem SPAR), bekommt er/sie € 2.- auf die Hand. Das ist es mir wert, sie freuen sich, und alle sind zufrieden. Es wurde für das Geld ehrliche Arbeit geleistet, und daher habe ich auch kein schlechtes Gewissen – auch dann nicht, wenn ich keine Getränke kaufe, meine Taschen selber tragen kann und den Bettler/die Bettlerin nur freundlich grüße.

Wichtig ist: Sie helfen gern, denn dann fühlen sie sich nützlich! Und Geben und Nehmen stimmen!

Dr. Martina Steinhardt

LIMA – Training für Körper, Geist und Seele

In der Gruppe trainieren wir Konzentration, Gedächtnis und Geschicklichkeit. Die Kombination von Gedächtnis- und Bewegungstraining kann den normalen Alterungsprozess nachweislich hinauszögern. Da für den Lernerfolg Abwechslung und Freude besonders wichtig sind, werden die Trainingseinheiten sehr unterschiedlich gestaltet. Auch das Lachen kommt in unserer Gruppe nicht zu kurz.

Hier ein paar Rückmeldungen von TeilnehmerInnen:

„...ich lerne kleine Koordinationsübungen“,

„geistige Fitness ist Forderung und Förderung“,

„der Abbau des Gedächtnisses wird gebremst“,

„die Zeit ist voll mit Wissenswertem zu einem Thema, mit Musik, Bewegung, Gedichten, Sprichwörtern und aktuellen Themen“.

LIMA-Training:

Mittwoch, 9:00 - 10:30 Uhr, wöchentlich

Pfarrheim, Sonnenhofgasse 3, 1050 Wien

Unkostenbeitrag: 65 EUR pro 10 Einheiten

Beginn: Mittwoch, 16. September 2015

LIMA-Trainerin Edda Frank freut sich auf Ihr Kommen

0664 253 1262



LIMA = Lebensqualität im Alter



Schon vor 20 Jahren kamen Diskussionen auf, wie man den v.a. in AHS-Oberstufe und BHS zunehmenden Abmeldungen vom Religionsunterricht entgegenwirken soll. Im Zuge der Anerkennung des Konkordates war in den sog. Schulgesetzen 1960 festgelegt worden, dass entweder Eltern ihre Kinder bzw. ab 14 Jahren die Schüler selbst sich vom Religionsunterricht aus Gewissensgründen abmelden dürfen! Eine damals rein theoretische Regelung, die erst später relevant werden sollte. Ab dem Schuljahr 1976/77 kam es dann allmählich zu stärker werdenden Abmeldezahlen.

Ein Religionsinspektor, der zugleich auch Pfarrer in Wien war, hat dann die Sache auf den Punkt gebracht: er forderte die Einführung eines verpflichtenden Ethik-Ersatzunterrichtes für alle, die sich von ihrem konfessionellen Religionsunterricht abmelden. Eben, damit nicht „Mc Donald's“, also die Freistunde, die man

irgendwo verbringen kann, sondern Ethik die Alternative ist. Und natürlich deshalb, damit auch von Religion Abgemeldete zumindest einige grundlegende ethische Orientierungen mitbekommen!

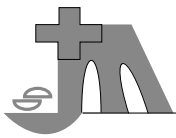
Was inzwischen als Schulversuch an vielen Schulstandorten eingeführt wurde, war damals noch sehr umstritten. Es gab im Schulamt der Diözese große Vorbehalte: man befürchtete Massenabmeldungen von Religion, da vielleicht für manche Ethik attraktiver sein könnte. Also gab es eine typisch österreichische Lösung: man wollte darüber nicht mehr weiter sprechen, und als es besagter Religionsinspektor dennoch tat, wurde er pensioniert!

Eine Frage für sich ist der Umgang mit Schülern ohne religiöses Bekenntnis: sie können sich zu einem angebotenen Religionsunterricht anmelden (lassen), was in der Volksschule auch vielfach gemacht wird. Aber im Falle der Einführung eines verpflichtenden Ethik-Ersatzunterrichtes wäre es

problematisch, sie dazu verpflichten. Oder es müsste der Ethik-Unterricht völlig anders definiert werden, z.B. verpflichtend für alle, und Schüler, die einer Religionsgemeinschaft angehören, melden sich zu ihrem Religionsunterricht an.

Man sieht, alles nicht sehr einfach: vielen Eltern ist der Religionsunterricht wichtig, da sie wünschen, dass ihre Kinder grundlegende Kenntnisse in ethischen und religiösen Themen erhalten; deshalb ja auch die Anmeldung von nichtgetauften Kindern in Religion. Aber in den höheren Jahrgängen funktioniert es – abhängig von Schulart und Schulstandort – relativ schlechter! Statt schon vor 20 Jahren mutige und zukunftsweisende Lösungen anzugehen, wursteln wir – wie in Österreich beliebt – einfach so weiter. Hoffentlich wird es bald eine gute Lösung geben, hofft

Ihr Pfarrer Peter Fiala



Das Kreuz mit dem Kreuz Kreuz als Ärgernis oder Heil?

*“Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen,
die verloren werden;
uns aber, die wir selig werden, ist es eine Gotteskraft”
(1 Kor 1,18)*

Immer wieder ist das Kreuz Thema in den Nachrichten. Seit jeher scheiden sich darüber die Geister. Wir können es schon bei Paulus lesen, wie für manche das Kreuz schlicht und einfach ein Skandal, ein Ärgernis war. Etwas, das man nicht sehen möchte – siehe auch heute, wenn man das Kreuz aus Schulen oder öffentlichen Gebäuden entfernen will. Für manche ist der Anblick eines Kreuzes unzumutbar. Für viele Theologen ist das Kreuz wiederum ein Liebeszeichen.

Wie steht es eigentlich in Wirklichkeit? Wie ist es für uns? Für Dich? Für mich?

Es gibt unzählige Darstellungen. Ebenso viele Versionen, welche die ältesten Darstellungen gewesen sind. Eine der ältesten und bekanntesten ist die Kreuzesdarstellung aus dem frühen 5. Jahrhundert auf der Tür der S. Sabina in Rom. Dort steht Christus als Auferstandener vor dem Kreuz. Auch andere Darstellungen aus der Zeit der Romanik zeigen Christus aufrecht stehend, bekleidet, mit offenen Augen und oft mit einer Krone geschmückt: Christus als Auferstandener und zugleich Sieger und Erlöser der Menschheit. Ab ca. 1200 wird Jesus eher als der Leidende und Sterbende dargestellt, mit genagelten Füßen und schmerzverzerrtem Gesicht. Christus als Schmerzensmann. In der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts beginnt eine Auseinandersetzung mit dem Symbol des Kreuzes. Man versucht auf die Unmenschlichkeit und das Unrecht in der Gesellschaft aufmerksam zu machen. Man geht neue Wege, sei es durch die Verwendung von bestimmten Farben, durch Übermalungen oder durch die Verwendung ungewohnter Materialien oder Symbole.

Und das betrifft eine Meldung, die in den letzten Wochen durch die Medien gegangen ist. Das Kreuz, das Papst Franziskus bei seinem Besuch in Bolivien als Geschenk erhalten hat. Ein Kreuz, aus Hammer und Sichel geformt mit dem gekreuzigten Christus darauf. Von einem “kommunistischem Kreuz” war die Rede. Und der Skandal war perfekt. Wie soll man das verstehen?

Gehen wir dem Ursprung dieses Kreuzes nach: Es wurde von dem Jesuitenpater Luis Espinal gemacht, der im März 1980 entführt, brutal gefoltert und ermordet wurde. Pater Espinal war ein spanischer Jesuit, der sich selbst als „Arbeiterpriester“ verstand und in der Hauptstadt La Paz mit zwei anderen Jesuiten in einem

Armenviertel lebte. Er arbeitete als Kinokritiker und gestaltete eine eigene Sendung im staatlichen Fernsehen. Er unterstützte die Bergarbeiterbewegung, gründete die Menschenrechtsorganisation *Asamblea de Derechos Humanos* und trat 1977 mit der Forderung nach Demokratisierung in den öffentlichen Hungerstreik. Pater Espinal war auch Dichter und Bildhauer. In seiner Zeit, mit den Anfängen der Befreiungstheologie, setzte er sich stark mit der vorherrschenden Ideologie des Marxismus und des Kommunismus auseinander, denen er sich aber nie angeschlossen hat. So kam er auf die Idee, dieses Symbol in Holz zu schnitzen und setzte darauf den Christus, den er zu seinen Gelübden geschenkt bekommen hatte. Dazu schrieb er ein eigenes Gebet:



Jesucristo, danos una espiritualidad de iniciativa, de riesgo, que necesite revisión y neologismos.

No queremos ver las cosas sólo desde dentro; necesitamos tener algún amigo hereje o comunista. Para ser disconforme como Tú, que fuiste crucificado por los conservadores del orden y la rutina.

Luis Espinal SJ

Das Gebet lautet: : *“Jesus Christus, gib uns eine Spiritualität der Initiative und des Risikos, die Revision und neue Worte braucht. Wir wollen die Dinge nicht nur von innen her sehen; wir brauchen einen ungläubigen oder kommunistischen Freund, damit wir im Widerspruch leben wie Du, denn Du bist von den Bewahrern der Ordnung und der Routine gekreuzigt worden!”*

Espinal starb nicht zufällig. Er wurde brutal ermordet, weil er gegen die Ungerechtigkeit und auf der Seite der Opfer kämpfte. Seine Leiche wurde in eine Müllgrube geworfen und während ihn zwei Tage später 70.000 Menschen zum Friedhof begleiteten, erreichte sie die Nachricht, dass 4.000 km nördlich, in El Salvador, eine Kugel dem Leben von Bischof Romero ein Ende gesetzt hatte. Bischof Romero wurde dieses Jahr selig gesprochen. Hoffen wir, dass auch die vielen anderen Märtyrer aus Lateinamerika zu dieser Ehre der Altäre kommen. Nicht der Ehre wegen, sondern damit sie uns immer als leuchtende Beispiele vor Augen bleiben. In den Herzen aller, die sie kennen oder von ihnen wissen, bleiben sie sowieso für immer lebendig. Und – haben Sie sich, hast Du Dich jetzt auch mit dem Kreuz auseinandergesetzt?

Möge das Kreuz für uns alle Kraft zum Leben sein!

Liliana Ojeda



Firmung

Am 31. Mai 2015 empfingen 30 junge Menschen in der Pfarrkirche St. Florian das Sakrament der Firmung durch Weihbischof DDr. Helmuth Krätzl.

Aus St. Josef waren es zehn: Valentin Basaric, Bianca Boublik, Moritz Charwat, Felix Fehrenbach, Celina Hiess, Martin Linhart, Jakob Mystek, Carmen Nikic, Leon Nikic und Laurin Pestal.

Wie in den vergangenen Jahren wurden die Firmlinge in den Heimatpfarren vorbereitet und es gab das gemeinsame Firmwochenende, den großen Dekanatsjugendkreuzweg und das Fest der Versöhnung.

Bei uns wurde in diesem Jahr heftig diskutiert. Ein besonders spannender Abend war aus aktuellem Anlass: „Bin ich schuld, dass die Menschen im Mittelmeer ertrinken?“

Verstärkt, bzw. verjüngt wurde das Vorbereitungsteam (Philipp Kuhlmann, Pfarrer Peter Fiala und Pia Schuh) durch Paula Baatz, die 2012 bei uns gefirmt wurde, und viele neue Ideen eingebracht hat.

Das Firmwochenende von 23. bis 25. Jänner verbrachten wir diesmal in Seitenstetten auf dem Schacherhof. Begleitet wurden wir wieder von den Jugendlichen und Firmlingen vom letzten Jahr, die z.B. die Abendgestaltung und den wichtigen Dienst des

Kochens (immerhin waren wir 60 Personen!) übernommen haben.

Wir haben uns über das Glaubensbekenntnis Gedanken gemacht, über Fragen zu den Sakramenten ein Geländespiel veranstaltet und für das Fest der Firmung das Ambotuch bedruckt (Bild oben).

Am Sonntag feierten wir mit Pfarrer Peter Fiala die Hl. Messe, bei der schon die Lieder für die Firmung gesungen wurden. Die Lesung (Röm 8,14-17) wurde von einer Gruppe in die heutige Sprache übertragen. Zwei andere Gruppe haben das Kyrie und die Fürbitten vorbereitet – alles auch schon in Hinblick auf die Feier der Firmung.

Jeder Abend wurde mit einem stimmungsvollen Gebet abgeschlossen.

Was als Kreuzweg der Firmgruppen von St. Florian, Auferstehung Christi und St. Josef, mit ca 20 TeilnehmerInnen durch den Bezirk 2013 begann, wurde 2014 durch die Firmgruppe von den Paulanern erweitert (ca. 50 teilnehmende Personen) und war am 6. März 2015 ein Dekanatsjugendkreuzweg, an dem auch Firmgruppen aus dem 4. Bezirk, Pfadfinder und MKV teilnahmen (ca 80 Personen).

Wir starteten in St. Josef,

gingen mit Stationen bei der Nikolsdorfergasse, dem Mittersteigpark und dem Hugo-Wiener-Platz in die Paulanerkerche.

Das Fest der Versöhnung mit anschließender Beichte feierten wir am 18. April in der Kirche Auferstehung Christi.

Die Feier der Firmung am 31. Mai wurde mit dem Patennachmittag am 30. Mai und der Probe für die Messe vorbereitet und wurde mit Bischof Helmuth Krätzl (der, wie er in der Predigt erwähnt hat, ca 30.000 Menschen gefirmt hat!) zu einem wunderschönen Glaubensfest.

Ich danke allen, die bei der Vorbereitung mitgeholfen haben!

2016 wird die Firmung bei uns in St. Josef gefeiert: Am 29. Mai wird Probst Maximilian Fürnsinn vom Stift Herzogenburg das Sakrament spenden.

Pia Schuh

Anmeldung für die Firmvorbereitung 2016:

Bitte melde dich persönlich am Dienstag 13. Oktober oder 20. Oktober 2015 von 16:00 - 18:00 Uhr im Pfarrbüro an und bring bitte deinen Taufschein mit. Eingeladen sind die Jugendlichen, die zwischen 1.9.2001 und 31.8.2002 geboren sind. Die Vorbereitung wird im November beginnen und jeweils am Montag von 18:30 - 20:00 Uhr stattfinden.

Dekanatswärmestube 2015

Eine Nachlese

Im Winter 2015 organisierte das Dekanat 4/5 eine Wärmestube in den Räumlichkeiten der Pfarre St. Florian.

Zwischen 8. Jänner und 26. März war die Wärmestube an jedem Donnerstag in der Zeit von 10 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Die Pfarren St. Florian/St. Thekla, Auferstehung Christi, St. Josef und St. Elisabeth wechselten einander wöchentlich bei der Betreuung der Gäste ab, sodass jede Pfarre dreimal zu Diensten herangezogen wurde. Wenn in einer Pfarre Mitarbeiter ausfielen oder zu wenig Freiwillige sich meldeten, halfen andere Pfarren (Auferstehung Christi und St. Florian) mit Personal aus.

Durch die großzügigen Spenden konnten die Wärmestuben ausreichend mit Lebensmitteln versorgt werden. Die Firma Ströck stellte Brot und Gebäck zur Verfügung, die Firma Manner Süßigkeiten. OStR Gansterer der Pfarre St. Elisabeth kochte mit seinen Schülern der FH Modul jedes Mal ca. 20 l Suppe. Obst sammelte unsere Pfarre. Alle 12 Donnerstage lieferten Damen aus St. Thekla und St. Florian je 1 Kuchen. Die Mitarbeiter der anderen Pfarren stellten weitere Kuchen zur Verfügung, wenn sie an der Reihe waren.

Die Fleischerei Fischer stellte für unsere Pfarre Aufstriche zur Verfügung.

Ein Mitarbeiter der Pfarre St. Thekla führte die notwendigen Transporte der Suppe und des Gebäcks durch.

Neben den Speisen wurden auch Kaffee und Tee angeboten.

Von der Erzdiözese wurde das Projekt im Rahmen des Innovationsfonds gefördert.

Die Caritaszentrale stellte auch Matten zur Verfügung. Auf diesen konnten sich Gäste hinlegen, die das Bedürfnis nach Schlaf hatten.

Insgesamt besuchten 468 Gäste die Wärmestube, davon 369 Männer und 99 Frauen. Von den 468 Gästen stammten 377 aus Österreich, 83 aus anderen EU-Staaten und 8 aus anderen Ländern.

Auffallend war, dass entgegen unseren Erwartungen nicht die „richtigen Sandler“ in die Wärmestube kamen, sondern meist Menschen, die aus irgend welchen Gründen auf die Wärmestube angewiesen waren.

Es gab Gäste, die genau wussten, wann in welcher Pfarre Wärmestuben geöffnet sind und die von einer Wärmestube zur anderen wanderten.

Die Gäste lassen sich ganz grob in drei Gruppen einteilen:

- Menschen, die seit Jahren auf der Straße leben und in der Wärmestube ein wenig Geborgenheit finden,
- Menschen, die zwar eine Wohnung haben, aber deren Einkommen so gering ist, dass sie sich nach Abzug der Wohnungskosten kaum noch Nahrung kaufen können,
- Menschen, die allein und einsam sind und in der Wärmestube Gemeinschaft und Gespräch suchen.

Wir haben auch Gratisbibeln zum Mitnehmen aufgelegt, diese wurden gut angenommen und waren bald vergriffen. Einige Gäste suchten auch ein geistliches Gespräch mit einem „Profi“.

Das Projekt „Wärmestube“ soll im kommenden Winter 2016 fortgesetzt werden. Die genauen Informationen werden noch rechtzeitig ergehen.

Heinrich Pfleger



Erstkommunion 2015

Am 14. Mai empfingen Markus Hergovich, Robert Kalcina, Victoria Maslanka, Luka Tosovic, Mathilde Wagner und Julian Kerbler die Erstkommunion.

Wir haben im Jänner mit der Vorbereitung begonnen und uns jeden Mittwoch getroffen.

Neben den monatlichen Familienmessen war der Aschermittwoch für Kinder wieder ein besonderer Termin.

Neu war in diesem Jahr, dass wir das Fest der Versöhnung am 11. März gemeinsam mit den Kindern der Pfarre Auferstehung Christi feierten. Pfarrer Wolfgang Unterberger und Kaplan Matthias Beck standen dann wahlweise für die erste Beichte zur Verfügung.

Am 12. April feierten wir in der Familienmesse die Taufenerneuerung.

Mit viel Freude haben wir viele Geschichten gehört, Lieder gesungen, Brot gebacken und die Familienmessen mitgestaltet.

2016 werden wir die Erstkommunion am 24. April feiern. Die Vorbereitung wird wieder Kaplan Matthias Beck begleiten.

Wir wollen auch die Zusammenarbeit mit „Auferstehung Christi“ weiterführen und das Versöhnungsfest wieder gemeinsam feiern.

Wenn Sie Ihr Kind anmelden möchten, kontaktieren Sie bitte Pia Schuh unter Telefonnummer (0680) 551 33 34.

Wenn der Regenbogen Trauer trägt

Die Gruppe Regenbogen betrauert den Tod gleich zwei ihrer Gründungsmitglieder!



Elly Bartoschka (+3. Juni 2015) und Erika Pelzmann (+ 16. Juli 2015) sind nicht mehr bei uns.

Als Inge Liebert vor fast 25 Jahren die Gruppe ins Leben rief, war Elly die Erste, die sie gefragt hat und sie hat sofort JA gesagt. Dieses JA hat Inge bestärkt und sie hat weiter gefragt – unter Anderen auch Erika.

Unzählige Lavendelsackerl – bestickt oder bedruckt und viele andere liebevolle Bastelarbeiten und - ich weiß nicht wie viele Kilo wunderschöne Kekse (vor allem ihre „Eisenbahner“) hat Elly für uns gemacht. Bis vor einem Jahr hat sie auch noch immer beim Verpacken der Köstlichkeiten geholfen. Auf Ellys Anregung hat es z.B. einen Selbstverteidigungskurs in der Pfarre gegeben. Viele Jahre hindurch haben ihre Ideen die Aktivitäten der Gruppe mit geprägt.

Ebenso Erika – jedes Jahr hat sie neue Ideen bereits fix und fertig, liebevoll verpackt für den Adventmarkt gehabt.

Taufen

Daniela Haager-Beer, Jacqueline Haager-Beer, Emily Sherif und Valentina Sherif

Trauungen

Manuel Haager-Beer und Gwendolin Haager-Beer

Wir denken an

unsere Verstorbenen

Christine Nestelberger, Anna Kopsa, Johann Bezina, Gertrude Gierschück, Josef Ettrich, Erwin Weindl, Anna Schmickl, Alice Benedikter, Gertrude Dietrich, Ilija Petrovic, Olga Rapai, Eleonora Bartoschka, August Mikulitsch, Mag. Berta Knizek-Lehmayer, Erika Pelzmann, Berta Ligmaier, Gerd Herda, Alfred Medjimorec

Legendär war ihr Rumtopf, ihre Marmeladen, Nikoläuse mit Schokolade gefüllt, die Neujahrsschweinchen aus Nudeln und viele andere kleine Geschenke für Weihnachten und Silvester.

Beim Erntedankfest hat ihre ruhige Übersicht das Buffet nie leer werden lassen – und sie war sehr aufmerksam darauf bedacht, dass es immer schön aussieht.

Wir haben so viele Feste miteinander vorbereitet. Erika war immer mit so viel Ruhe und Gelassenheit und Freude dabei.

Ich kann beim besten Willen nicht alles aufzählen...

Wir wissen nur: wir vermissen euch schon jetzt und wir werden euch immer dankbar in unseren Herzen weiterleben lassen.

Pia Schuh für die Gruppe Regenbogen

Und was nicht unerwähnt bleiben darf:

Erika Pelzmann war für die Pfarre viele Jahre im Pfarrgemeinderat und als Lektorin im Einsatz! Das Pfarrcafe, der Kirtag, der Flohmarkt und der Pfarrball waren ihr bis zum Schluss ein großes Anliegen – und alles geprägt von einer großen Bescheidenheit. So freut es uns sehr, dass sie dafür im Oktober 2014 noch „offiziell“ mit dem Stephanusorden in Bronze bedacht wurde.

Elly Bartoschka hat auch in früheren Jahren viel zum Pfarrleben beigetragen: sie betreute u.A. eine Kinderspielgruppe, hat lange Zeit den Blumenschmuck in der Kirche mitgestaltet und hat den Pfarrball mit vielen Köstlichkeiten bereichert. DANKE auch dafür!

**Aktuelle Informationen und Termine
finden sie im Internet unter
www.sajoma.at oder auf
www.facebook.com.**

MUTTER GOTTES APOTHEKE
www.muttergottes-apotheke.at | service@muttergottes-apotheke.at

--IHRE GESUNDHEIT IST UNSER ANLIEGEN--

M Medikamente - Besorgen wir Ihnen auch aus dem Ausland
U Urlaub - Wir schicken Ihnen im Notfall Ihre Medikamente nach
T Team - Wir sind stets um Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden bemüht
T Taxi - Wir liefern Ihre Medikamente auch nach Hause
E Experten - Für alle Hausmittel, Homöopathie und Vierbeiner
R Rezeptumschreibung - Bei uns kostenlos

G Ganzheitlich - Bachblüten, Schüsslersalze, Homöopathie, Aromabehandlung
O Offen - Wir haben durchgehend für Sie geöffnet
T Tests - Gewichtskontrollen (BMI), Blutdruckmessungen etc.
T Tipps - Unsere langjährige Erfahrung geben wir gerne weiter
E Ernährung - Wir beraten Sie gerne
S Stammkunden Vorteile - Gehören Sie schon dazu?

SCHÖNBRUNNERSTRASSE 50 | 1050 WIEN | TEL: 544-63-48 -11 | FAX: 5446348 -12



Gottesdienst

Samstag: 18:00 Uhr

Sonn- und Feiertage:

9:30 Uhr und 19:00 Uhr*

Wochentage:

MO** und MI 8:00 Uhr

DI und FR** 18:30 Uhr

zusätzlich am 1. und 3. MI im

Monat um 19:00 Uhr

Morgenlob:

MI 6:30 Uhr*

Mittagsgebet:

MI 12:00 Uhr

Rosenkranz: DI und FR 17:45 Uhr

Beicht- und Aussprachemöglichkeit:

SA 17:30-17:50 und bei Bedarf

vor den Gottesdiensten. Bitte um
Meldung in der Sakristei.

Taufanmeldungen bitte mindestens

3 Wochen, **Trauungsanmeldungen**

bitte mindestens 3 Monate vor dem
gewünschten Termin.

Woche

Gesundheitsgymnastik*

Dienstag 17:30 und 19:00 Uhr

Mittwoch 10:30 Uhr, Pfarrheim

LIMA* Mittwoch 9:00 Uhr,

Pfarrheim

* entfällt in Schulferien

** entfällt im Juli und August

St. Josef zu Margareten

Pfarrkirche:

1050, Schönbrunnerstraße 52

Pfarrheim (Franz Schebeck Heim):

1050, Sonnenhofgasse 3

Pfarrkanzlei (Pfarrhof):

1050, Ramperstorffergasse 65

Kanzleistunden:

MO - DO 9 - 12 Uhr

DI zusätzlich 16 - 19 Uhr

Tel: 544 71 35, Fax: 544 71 35 - 18

internet: www.sajoma.at

e-mail: office@sajoma.at

Bankverbindung:

BAWAG

BIC: BAWAATWW

IBAN: AT27 1400 0030 1032 4547

ERSTE BANK

BIC: GIBAATWWXXX

IBAN: AT62 2011 1000 0660 2614

Vorschau

- 14.9. **Babycafé**, 15:00 Uhr, Klubraum
- 27.9. **Geburtstagsmesse**, 9:30 Uhr
- 28.9. **Babycafé**, 15:00 Uhr, Klubraum
- 4.10. **Familienmesse - Erntedank**, 9:30 Uhr, Kirche
- 7.10. **Rosenkranz**, 17 Uhr, Linienwallkapelle
- 12.10. **Babycafé**, 15:00 Uhr, Klubraum
- 14.10. **Rosenkranz**, 17 Uhr, Linienwallkapelle
- 21.10. **Rosenkranz**, 17 Uhr, Linienwallkapelle
- 28.10. **Rosenkranz**, 17 Uhr, Linienwallkapelle
- 2.11. **Pfarr-Requiem**, 18:30 Uhr, Kirche
- 3.11. **Offene Tankstelle für die Seele**, 19:30 Uhr, Pfarrheim
- 7.11. **Flohmarkt**, 10 - 17 Uhr, Pfarrheim
- 8.11. **Flohmarkt**, 9 - 12 Uhr, Pfarrheim
- 9.11. **Babycafé**, 15:00 Uhr, Klubraum
- 18.11. **PGR-Forum**, 19:00 Uhr, Pfarrheim
- 22.11. **Familienmesse - Vorstellung der Erstkommunionkinder**, 9:30 Uhr, Kirche
- 23.11. **Babycafé**, 15:00 Uhr, Klubraum
- 27.11. **Adventkranzbinden**, 16 - 19 Uhr, Klubraum
- 28.11. **Adventmarkt**, 14 - 19 Uhr
- 28.11. **Adventkonzert**, 15 Uhr, Kirche
- 29.11. **Adventmarkt**, 9 - 11 Uhr, Kirche
- 29.11. **Geburtstagsmesse**, 9:30 Uhr, Kirche
- 30.11. **Rorate-Messe**, 6:30 Uhr
- 2.12. **Rorate-Messe**, 6:30 Uhr
- 4.12. **Rorate-Messe**, 18:30 Uhr
- 5.12. **Besinnung im Advent**, 14 - 17 Uhr, Klubraum
- 7.12. **Rorate-Messe**, 6:30 Uhr
- 9.12. **Rorate-Messe**, 6:30 Uhr

Die Termine der **Bibelabende** mit emer. Univ.-Prof. Dr. A. K. Wucherer-Huldenfeld werden erst später fixiert und sind über www.sajoma.at und die WIP zu erfahren.

.....
• **Das nächste Pfarrblatt** erscheint am 22. November 2015.

Redaktionsschluss ist am Freitag, 16. Oktober 2015.

Bildnachweis: Seite 1 MDB/Kikowatz, Kuhlmann; 2 und 3 unbekannt; 6 Frank, 7 unbekannt. Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Röm.-kath. Pfarre St. Josef zu Margareten, alle 1050 Wien, Ramperstorffergasse 65. Hersteller: AV+Astoria Druckzentrum GmbH., 1030 Wien, Faradaygasse 6.

Offenlegung gem § 25 Mediengesetz: „ST. JOSEF MARGARETEN Pfarrblatt“ - Informations- u. Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarre St. Josef zu Margareten.

P.b.b. GZ 03Z035055 M Pfarre St. Josef, 1050 Wien, Ramperstorfferg. 65